

Verein Gekröpfter Nordanflug NEIN schockiert über Gesuch und Vorgehen der UNIQUE

Die rund 50 betroffenen Gemeinden wurden am 11. Januar 2005 über das Gesuch für die Einführung des gekröpften Nordanfluges in Kloten informiert. Bei dieser Information standen weder der Direktor der UNIQUE noch Mitglieder der Zürcher Regierung für Red und Antwort zur Verfügung. Dies dokumentiert die tiefe Wertschätzung der Zürcher Verantwortlichen gegenüber den betroffenen Regionen. Unterlagen wurden keine ausgehändigt, weil dies aus zeitlichen Gründen nicht möglich gewesen sei. Dabei wurde aber bestätigt, dass das Gesuch bereits am 31. Dezember 2004 eingereicht wurde.

In aller Klarheit führten die Vertreter der Flughafenbetreiberin aus, dass das oberste Ziel des Flugbetriebes die Nordausrichtung sei. Der Gekröpfte Nordanflug müsse die Südanflüge ersetzen. Im Argumentarium führten sie aus, dass der Gekröpfte Nordanflug die beste betriebswirtschaftliche, volkswirtschaftliche, topografische und raumplanerische Lösung darstelle. In der technischen Beurteilung mussten die Verantwortlichen zugestehen, dass der Gekröpfte Nordanflug einige noch zu lösende Aufgaben aufwerfe. So stellen sich insbesondere folgende Schwierigkeiten:

1. Nach internationalen Empfehlungen sollte der Einbiegewinkel in den Endanflug nicht grösser als 30° sein. In der vorgeschlagenen Route entsteht jedoch ein Winkel von 45°.
2. Der Warteraum muss im Fricktal verschoben werden.
3. Während des gekröpften Nordanfluges können keine Weststarts erfolgen, weil sich die An- und Abflugbahnen gefährden. Doch hier werden Optimierungen der Flugräume angestrengt, um mittelfristig gleichzeitige An- und Abflüge über den Aargau zu ermöglichen.
4. Nur Flugzeuge mit dem technischen P-RNAV-System dürfen den gekröpften Nordanflug fliegen.

Parallel zum eingereichten Gesuch läuft das Bewilligungsverfahren für den SIL (Sachplan Infrastruktur der Luftfahrt). Die Gesuchsteller setzen sich über diesen SIL-Prozess hinweg und deklarieren die Einführung des Gekröpften Nordanfluges als unbedeutend für den Sachplan. Ungeheuerlich.

Die Route führt direkt über das PSI, das ZWILAG und über das Kernkraftwerk Beznau. Dass mit dieser Flugroute ein bestehendes Restrisiko provoziert wird, ist für die UNIQUE nicht von Bedeutung. Dass bei einem Absturz (auch ohne nuklearen Austritt) die Anlagen über Monate stillgelegt wären und der Schweiz einen unverhältnismässigen wirtschaftlichen Schaden zugefügt würde, ist auch kein Grund für einen Verzicht auf den gekröpften Nordanflug, welcher ohnehin technisch anspruchsvoller ist.

Die UNIQUE legt dar, dass die Lärm-Grenzwerte eingehalten werden können. Dies auch im Wissen, dass in den Gemeinden Baldingen, Böbikon und Siglistorf jeder um 06.00 Uhr erwachen wird. Durch Verstreichung der individuellen Lärmwerte auf den ganzen Tageswert werden die Grenzwerte nicht erreicht. Uebrigens auch im Süden des Flughafens nicht! In diesem Zusammenhang wird auch sogleich festgehalten, dass keine Entschädigungen ausgerichtet werden. Der Gekröpfte Nordanflug wird hauptsächlich am Morgen zwischen 06.00 Uhr und 07.00 Uhr eingesetzt. So ist das Gesuch auch eingereicht worden. Doch die Sprecher betonten, dass das Ziel darin besteht, den gekröpften Nordanflug auf Dauer und während sämtlichen Randzeiten zu fliegen. Als auch nach 21.00 Uhr. Somit wird der Aargau zusätzlich an den empfindlichen Randzeiten belastet.

Schockierend ist auch die Mitteilung, dass im Rahmen des Gesuches der Antrag gestellt wurde, die aufschiebende Wirkung zu entziehen. Dies würde bei Gutheissung bedeuten, dass die Betroffenen keine Einsprachemöglichkeiten hätten. Durch den Ausschluss der Rechtsmittel wird der Staat aber in seiner Urform untergraben. Ein weiteres Beispiel, mit welcher Arroganz die Zürcher gegenüber ihrem Nachbarkanton Aargau auftreten.

Wir werden im Verein Gekröpfter Nordanflug prüfen, ob eine erneute Kundgebung notwendig wird. Aufgrund der vollständigen Lärmverschiebung in den Kanton Aargau müssen wir eine Volksinitiative in Erwägung ziehen, die eine faire Lärmverteilung erzwingt. Ich könnte mir vorstellen, dass 30'000 Stimmberechtigte diese Initiative unterzeichnen würden.

Zusammenfassend komme ich zum Schluss, dass der Gekröpfte Nordanflug sicherheitsmässig und technisch eine schlechte Lösung und unverantwortbar ist. Sie wird aber von den Zürchern zur Entlastung des Südens politisch erzwungen. Wir werden alle zur Verfügung stehenden Einsprachemöglichkeiten nutzen und uns zur Wehr setzen. Nachdem bekannt ist, dass drei Zürcher Regierungsräte im Verwaltungsrat der UNIQUE sitzen, ist die zukünftige Zusammenarbeit mit unserem Nachbarkanton Zürich grundsätzlich zu hinterfragen.

Kurt Schmid
Präsident Gekröpfter Nordanflug NEIN